

Leichtfüßig – aber nicht leichtsinnig



Der neu gewählte Stiftungsrat der Bürgerstiftung. Hinten stehend von links nach rechts: Dr. Walter Risse, Stefan Nickel, Gottfried Störmer, Wolfhard Hensel und Peter Liermann. Sitzend von links nach rechts: Robert Geiger, Gerhard Bühler, Dieter Uhlmann und Walter Konrad. Es fehlen: Hellmut Kill und Richard Hinz.

Foto: AfP Aselckel,

Von Marco Partner

SITZUNG Bürgerstiftung hat einen neuen Stiftungsrat gewählt / Nun wartet man auf einen neuen Vorstand – und auf einen „Spargel-Mann“

LAMPERTHEIM - „Wenn es die Bürgerstiftung noch nicht gebe, sie müsste schleunigst erfunden werden“, wird Fritz-Ludwig Schmidt bei Presseterminen nie müde zu betonen. Was im Technologiezentrum im Frühjahr 2009 mit anfänglich 16 Mitgliedern begann, ist mittlerweile mit fast 50 Beteiligten zu einer festen Instanz in Lampertheim herangewachsen. Die alljährliche Courage-Verleihung geht aus der Initiative hervor wie auch die Bronzeskulpturen am Domplatz oder der erst kürzlich beim Stadtpark installierte LiteraTurm. „Projekte von Bürgern für Bürger“, sagt der Vorsitzende Frank-Rüdiger Kirschner. Und: „Das Zusammenleben in der Stadt fördern.“

Nun feiert die Bürgerstiftung ihr fünfjähriges Bestehen, und wie es die Satzung verlangt, muss nach dem Ende der ersten Legislaturperiode ein neuer elfköpfiger Stiftungsrat bestimmt werden. Deshalb versammelten sich die

Mitglieder der Bürgerstiftung am Donnerstagnachmittag in den Räumen der Sparkasse, um über die zukünftige Zusammensetzung abzustimmen. Als Stiftungsratsvorsitzender fungierte bislang Erich Maier, denn der Bürgermeister der Spargelstadt ist bei der Bürgerstiftung als ein „geborenes“ Mitglied des Stiftungsrates vorgesehen. In diese Rolle wird deshalb Maiers Nachfolger, Gottfried Störmer, schlüpfen, welcher die neue Aufgabe auch dankend annahm. Zudem bedankte sich Kirschner für das Engagement des Bürgermeisters a.D. „Sie hatten immer ein offenes Ohr – ganz im Sinne der Bürgerstiftung“, so der Vorsitzende.

Störmer ersetzt Maier

Mit Fritz Götz, Gudrun Ganter und Werner Hahl scheidet drei Ratsmitglieder für die kommende Legislaturperiode freiwillig aus. Drei neue waren schnell gefunden und einstimmig gewählt: Dr. Walter Risse, Dieter Uhlmann und Stefan Nickel gehören von nun an dem Stiftungsrat an. Gerhard Bühler, Walter Konrad, Wolfhard Hensel, Helmut Kill, Peter Liermann, Richard Hinz und Robert Geiger komplettieren den Rat, welcher nun intern einen neuen Vorsitzenden bestimmen muss und einen neuen Vorstand zu wählen hat.

Auch vonseiten des aktuellen Vorstandes gab es Neuigkeiten. „Wolfgang Werry wird seinen Platz zur Verfügung stellen, und auch für Fritz-Ludwig Schmidt wäre es eine Entlastung, wenn er ausscheiden könnte“, musste Kirschner verkünden. Zwei Plätze des fünfköpfigen Vorstands sind neben Frank-Rüdiger Kirschner, Elzbieta Liermann und Ralph Butz also frei geworden. Wann genau sie besetzt werden, ist noch nicht bekannt. Zufrieden zeigten sich die Vorsitzenden aber ob der einstimmigen Entlastung. „Leichtfüßig“ – aber nicht „leichtsinnig“ wolle man nun die neue Phase einläuten.

Ohne Schmidt und Werry?

Indes geht die Projektplanung bei der Bürgerstiftung weiter. Das Ensemble auf der Domwiese – die Spargelschälerin und Tochter aus Bronze – sollen im dritten Quartal um eine Skulptur erweitert werden. „Es wird ein stehender Mann mit Korb und Arbeitskleidung sein, der die Szene auffüllt“, verriet Elzbieta Liermann. Einen traditionellen Gürtel sowie eine Kappe soll der neue und 16 000 Euro teure „Spargel-Mann“ tragen, der sich wie seine beiden Vorgänger ausschließlich aus Spenden finanzieren soll. „Mit Sicherheit ein schöner Blickfang“, hofft Kirschner.

Weitere Projekte werden folgen, die Bürgerstiftung setzt dabei auf eine stetige Vernetzung. „Wir sind kein geschlossener Kreis und offen für Projektideen in der ganzen Stadt“, bedeutet der Vorsitzende. Und bereits am 21. Mai lädt man ein zum Jahresempfang in der Notkirche. Klaus Franz, ehemals Betriebsratsvorsitzender und Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bei Opel, wird dann einen Vortrag über Unternehmen in Zeiten der Globalisierung halten. Der Titel: „Keine Angst vor großen Tieren.“

- **FINANZPLAN 2014**

Durch Zustiftungen erwartet die Bürgerstiftung im Jahr 2014 einen Anstieg des Stiftungskapitals von mindestens 10 000 Euro auf insgesamt 165 000 Euro.

Für das Jahr 2014 werden Projektförderungen in Höhe von rund 36 000 Euro geplant. Es ist wiederum eine sparsame Wirtschaftsführung vorgesehen.